



Quelle: <https://www.solbridge.ac.kr/story/main/index.jsp#self>

ERFAHRUNGSBERICHT

SolBridge International School of Business, Daejeon, Südkorea

Fakultät 10

M. Sc. Applied Business Innovation

WS 2023/2024

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
2. Vor dem Aufenthalt	2
2.1 Vorbereitung & Bewerbung	2
2.2 Finanzierung	2
2.3 Visum.....	3
2.4 Versicherung	3
2.5 Anreise	3
2.6 Unterkunft	3
3. Während des Aufenthalts	4
3.1 Buddy Service & Orientation	4
3.2 Kurswahl / Einschätzung der Kurse	4
3.3 Organisatorisches	4
3.4 Freizeitmöglichkeiten & Reisen	5
Fazit.....	6

Einleitung

Mein drittes Studiensemester habe ich als Masterstudent Betriebswirtschaft – Applied Business Innovation im Auslandssemester an der SolBridge International School of Business in Daejeon, Südkorea verbracht. Der Grund hierfür ist das die Kurse des dritten Semesters jedes Semester angeboten werden. Die Kurse aus Semester 1 und 2 jedoch nur jährlich. Dazu muss man sagen, dass der Beginn des Semesters in Südkorea, zumindest die Einführungswoche, bereits im August beginnt und man deshalb wenig freie Zeit zwischen dem zweiten und dem Auslandssemester hat. Dafür endet, dass Semester kurz vor Weihnachten und man darf noch bis zum 03.01 Januar mit dem Visum in Südkorea bleiben. Die Möglichkeit in einem fremden Land zu leben und eine neue Kultur kennenzulernen die Hauptgründe für mein Auslandssemester. Dadurch, dass keine Kurse angerechnet werden, macht es den akademischen Teil des Auslandssemesters ziemlich entspannt und man wählt nur die Kurse/Fächer die einen Interessieren, jedoch ein min. von drei (mehr dazu in Kapitel 3.3).

2. Vor dem Aufenthalt

Zunächst einmal habe ich natürlich vor dem Aufenthalt informiert, was überhaupt für mich in Frage kam. In meinem Fall, war ein Studienkollege aus einem höheren Semester zu dem Zeitpunkt im Auslandssemester an der SolBridge. Dies war für mich von enormem Vorteil, da es mir Vereinfacht hat Fragen zu klären und zu wissen was mich erwartet. Deshalb als Empfehlung, Erfahrungsberichte zu lesen und eventuell Vorgänger aus einem höheren Semester zu kontaktieren für Tipps und Tricks.

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Zunächst einmal habe ich erstmal den Formellen Teil meines Auslandssemester erledigen müssen: Am besten man nimmt an der Pflichtveranstaltung des Wintersemesters bezüglich Auslandsaufenthalte teil, da bekommt man eigentlich alle Rahmenbedingungen. Wenn man trotzdem Nachlesen möchte gibt es für den Non EU Auslandsaufenthalt folgende Seite: https://www.hm.edu/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/bewerbung_7/bewerbung_non_eu.de.html. Wenn ihr den formellen Teil der Bewerbung von der HM ausgehend abgeschlossen habt. Erhaltet ihr gegen Ende Januar eine E-Mail mit der Nominierung für die Universität/Hochschule im Ausland. Die Sol-Bridge hatte mich dann gegen Ende Februar mit den ersten Informationen zum Bewerbungsprozess kontaktiert. Hier müsst ihr darauf achten welche Informationen/Anforderungen für euch bestimmt sind und welche für Dual Degree Students, usw., dies ist auch wichtig, wenn ihr euch in dem Bewerbungsportal anmeldet. Hier auf jedenfall visiting student angeben, ansonsten kommt ihr in einen langen Bewerbungsprozess und es zieht sich alles. Nachdem man alle Dokumente ausgefüllt hat und die benötigten Nachweise/Dokumente der SolBridge zukommen hat lassen, bekommt man eine Bestätigung für die Zulassung zum Studiengang. Ihr müsst dann eine Admission Fee bezahlen, um die benötigten Unterlagen fürs Visum zu bekommen.

2.2 Finanzierung

Man kann sich für das Promos-Stipendium bewerben, wobei ich aus persönlicher Erfahrung nicht viel dazu sagen kann, da Aufgrund vieler Bewerber ich kein Promos Stipendium erhalten habe. Man kann jedoch

einen Reiskostenzuschuss beantragen bei der HM. Für mich waren dies 600€ für den Aufenthalt in Korea, den Rest muss man sich selbst finanzieren.

2.3 Visum

Wie zuvor erwähnt bekommt man nach dem Bezahlen der Admission Fee, die benötigten Dokumente fürs Visum, wobei dies bis zu 2 Monaten dauern kann. Ihr bekommt zudem alle Information wie und wo ihr, dass Student Visa beantragen müsst, dabei muss euer Pass laut SolBridge mindestens noch 2 Jahre gültig sein. Um das Visum zu beantragen, gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder man reist nach Frankfurt zum Generalkonsulat oder man beantragt es postalisch über Korea Visa Application Center. Ich selbst habe es postalisch beantragt, indem ich alle benötigten Dokumente (verfügbar auf der Website des Application Center) ausgedruckt und ausgefüllt habe. Zusammen mit meinem Pass und Passbildern habe ich dies dann eingeschickt und innerhalb von circa 5 Wochen mein Visum postalisch bekommen.

2.4 Versicherung

Man bekommt in Korea eine Pflicht Krankenversicherung, die man monatlich bezahlen muss. Wenn man aber daran interessiert ist im Anschluss oder während dem Semester zu in anderen Ländern reisen empfehle ich eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen.

2.5 Anreise

Mein Flug nach Südkorea von Frankfurt mit Air Premia war mehr als angenehm und hat insgesamt 12 Stunden gedauert. Am Flughafen Incheon angekommen muss man ein Formular ausfüllen, um in Korea einreisen zu dürfen. Man bekommt vorab Information von der SolBridge wie man am besten vom Flughafen nach Daejeon kommt. Ich habe einen Bus genommen der direkt zum Busbahnhof in Daejeon fährt. Man kann das Ticket an einem Schalter bei den Busen am Flughafen kaufen entweder bar oder mit Karte. Hier vielleicht eine wichtige Information die meisten Mitarbeiter sowie die Busfahrer sprechen kaum oder kein Englisch. Deswegen empfehle ich eine SIM-Karte im Voraus online zu reservieren die man direkt am Flughafen abholen kann, damit man zumindest schauen kann wo man ist oder einen Übersetzer nutzen kann. Ich empfehle euch auch im Voraus Naver Map und/oder Kakao Map herunterzuladen, da Google Maps nur sehr schlecht in Südkorea funktioniert. Übersetzer kann man Google Übersetzer oder Papago nutzen. Nach ca. 3 Stunden erreicht man Daejeon und ich bin dann mit einem Taxi zu meiner zuvor gebuchten „Wohnung“ gefahren. Auch im Taxi kann man entweder Bar oder mit Karte zahlen. Wichtig kein Trinkgeld geben, dies gilt als unhöflich in Südkorea.

2.6 Unterkunft

Man kann entweder über die SolBridge sich ein Zimmer im Wohnheim mieten oder man nutzt private Anbieter für eine eigene Wohnung/Zimmer. Persönlich empfehle ich die private Methode, da das Wohnheim mit sehr vielen Regeln, wie z.B. Aus-/Eingangssperre jeden Abend ab 23 Uhr, verbunden ist. Die private Wohnung/Zimmer bekommt entweder über eine Kontaktperson Namens Tina Lee auf Facebook oder man schaut vor Ort nach Makler (sind meistens teurer, aber man kann es wenigstens davor persönlich anschauen). Natürlich gibt es auch Möglichkeiten wie Hotel oder AirBnB aber diese sind sehr teuer. Ich habe

im Viertel Gayang Dong gewohnt in der Nähe vom Westcampus der Woosong University. Fußweg zur SolBridge circa 20 min, um einen rum gibt es mehrere Convinient Stores (7eleven, CU, GS25) und Busverbindungen in alle Richtungen. Was hier noch wichtig ist Wohnungen/Zimmer in Korea werden grundsätzlich ohne Bettbezüge, Kissen, Decken, und Küchenmaterial vermietet. Ihr könnt vor Ort alles kaufen oder persönlich von daheim mitbringen. Am Ende der Mietzeit müsst ihr jedoch alles wieder mitnehmen.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Buddy Service & Orientation

Es gibt in dem Sinn kein Buddy Service wie bei uns an der HM. Man wird in Gruppen aufgeteilt und bekommt einen sogenannten Peer Group Leader der zuständig ist für die Gruppe in der Orientation Week und alle Fragen beantworten soll. Leider ist das Problem teilweise, dass diese Person selber ein internationaler Student ist und erst seit einem Jahr in Korea lebt und nicht sehr viel helfen kann. Die Orientation Week selbst ist durchgetaktet mit Anmeldung für Student Registration Card, Korean Bank Account sowie verschiedenen Informationsvorträgen und Aktivitäten wie einem Ausflug zum Lotte World in Seoul. Man muss auch hier leider anmerken, dass alles sehr streng gehandhabt wird und man sehr oft, da alle Studenten die neu anfangen an der SolBridge an der gleichen Orientation Week teilnehmen, Informationen/Vorträge bekommt, die man nicht benötigt bzw. nicht für Austauschstudierende sind. Der Vorteil der Orientation Week ist man lernt ganz viele Personen kennen, die in einer ähnlichen oder derselben Situation sind und man kann somit direkt Freundschaften und/oder Kontakte knüpfen.

3.2 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Das Semester ist bei Bachelor und Master jeweils anders strukturiert. Da ich selbst im Masterprogramm war fokussiere ich mich hier darauf. Das Semester wird in 3x5 Wochen aufgeteilt und SolBridge empfiehlt pro Block einen Kurs zu belegen. Ein Kurs hat 9 Wochenstunden Vorlesung und die Anwesenheit ist Pflicht (Ansonsten Notenabzug bis zu sogar Rauswurf). Man muss, während dem sogenannten Fall Semester drei Kurse belegen. Jedoch bleibt es einem selbst überlassen, ob man alle drei Kurse in einen Block legt oder jeweils einen. Die Kurswahl findet nach der Orientation Week statt für das ganze Semester statt. Es gibt jedoch Perioden, in denen man ohne Konsequenz die Kurse wieder verlassen kann (normalerweise die erste Woche eines Blocks). Da viele Kurse schnell ausgebucht sind muss man sich vorab entscheiden, welche man wählt. Ich persönlich habe alle meine Kurse im ersten Block gewählt und versucht nur an drei Tagen die Woche Vorlesung zu haben um maximal viel Freiheiten zu haben. Da man in allen Kursen jede Woche Assignments hat plus Mid-Terms und Final sowie die Vorlesungen, sind drei Kurse in einem Block sehr viel Aufwand. Nichtsdestotrotz ist es möglich und man hat dafür die restlichen 10 Wochen dann Vorlesungsfreie Zeit und kann reisen.

3.3 Organisatorisches

Um in Korea sich mit öffentlichem Verkehrsmittel fortzubewegen, braucht man zumindest für den Nahverkehr eine T-Money Card die man in jedem Convinient Store kaufen kann (circa 3€). Diese kann man dann

direkt Aufladen jedoch nur mit Cash (es gibt meistens einen Geldautomaten direkt im Store). Die T-Money Card muss man dann nur noch im Nahverkehr bei Ein-/Ausstieg an ein Gerät tippen und der Betrag für die Fahrt wird abgebucht. In Daejeon kostet eine Fahrt mit dem Bus 1500 Won also circa einem Euro.

Für den Fernverkehr kann man sich Zugtickets entweder am Bahnhof kaufen oder über die KTX App oder Trip (etwas teurer). Dafür benötigt man jedoch eine Kreditkarte (Debit oder Credit), weshalb ich empfehle ein Konto bei der DKB zu eröffnen, da man hier als Student kostenfrei eine Visa Debit bekommt und damit kostenfrei (bis auf die Gebühren des Geldautomaten vor Ort) Geld abheben kann und bezahlen kann.

Bezüglich des Mobilfunks hatte ich bereits zuvor erwähnt es besteht die Möglichkeit eine Sim-Karte vorzubestellen und diese am Flughafen abzuholen. Ansonsten bekommt man als Ausländer in Korea bei vielen Anbietern (in der Nähe des Wohnheims z.B.) eine Sim-Karte mit 300MB Highspeed und dann gedrosselt aber unlimited Internet für circa 28€ monatlich. Leider hat man eigentlich bis auf die Vorbestellung keine Alternative und man benötigt Internet, um Navigation oder Übersetzer zu nutzen.

Miete ist relativ gering im Vergleich zu den Preisen in München, jedoch ist Einkaufen von Lebensmittel relativ teuer. Persönlich habe ich nie selbst gekocht, sondern viel die Convinient Store genutzt für kleine Portionen und ansonsten war ich Essen in Restaurants (circa. 6€ für ein wirklich gutes Abendessen). Für die Vegetarier und Veganer habe ich leider schlechte Neuigkeiten, die Koreanische Küche ist sehr Fleisch lastig und man findet nur schwer/selten etwas komplett Vegetarisches.

Für den Einkauf von Haushaltprodukten gibt es einen Laden Namens Daiso am Busbahnhof, in dem man wirklich alles findet und die Preise sehr günstig sind. Was man dort nicht bekommt, findet man im relativ teuren E-Mart gegenüber.

Wenn man so wie ich Privat wohnt bekommt man monatlich eine Gas- und Stromrechnung, die man Bar in den Convinient Stores bezahlen kann.

Vorab sollte einem bewusst sein, dass nicht viele Koreaner Englisch sprechen und somit eine große Sprachbarriere besteht. Nichtsdestotrotz sind die meisten Freundlich, solange man sich an die Normen der Gesellschaft hält. Wie bereits zuvor erwähnt helfen hier sehr oft Übersetzungsapps, um nicht nur mit Händen und Füßen zu kommunizieren.

3.4 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Während meiner Zeit waren wir in unserer Freizeit in Daejeon viel in Cafés, Restaurants, Karaoke Bars oder in Arcades. Es gibt auch ein bekanntes Bar und Clubviertel, jedoch ist der Zugang für Ausländer nur in einigen Bars und Clubs gestattet. Ansonsten kann man verschiedene Städte wie Seoul, Busan, Daegu, etc. besuchen und erkunden. Reisen ins Ausland ist nur bedingt möglich, entweder man wartet, bis man die Residence Card bekommt oder man darf nicht wieder einreisen basierend auf dem Student Visa. Wobei laut der Koreanischen Botschaft in Deutschland haben deutsche Staatsbürger ein multiple Entry Recht mit dem D2 Student Visa. Ein Flug nach Tokyo ist nur 1 Stunde und kostet nur ein Bruchteil von dem, was man von Deutschland aus zahlt. Also definitiv eine Empfehlung eine Japan Reise anzuhängen.

Fazit

Ein Auslandsaufenthalt in Südkorea ist auf jedenfall etwas Besonderes und man nimmt einiges mit. Durch den enormen kulturellen Unterschied stößt man eventuell am Anfang auf einige Schwierigkeiten aber durch die Universität und den Studienkollegen findet man schnell rein und fühlt sich wohl. Zudem kulturellen Aspekt und er persönlichen Entwicklung knüpft man Kontakte zu Leuten in der ganzen Welt, da die Sol-Bridge sehr international ist.